Kostenlos

61. JAHRGANG | 05.2022

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

One Of These Days

Ein Film von Bastian Günther

weltkino

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA Theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 13
Dokumentarfilme	S. 14 -16
Spezial	S. 16 - 20
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unserer telefonischen Programmansage:

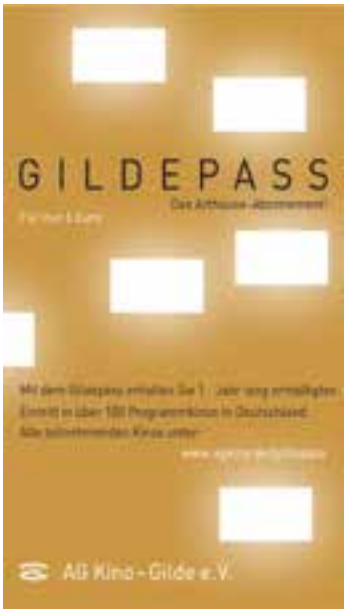
Tel. 0201 / 77 84 77

Infos und Kartenreservierungen:

Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de



FILMSTARTS AB 28. APRIL	
Downton Abbey II: Eine neue Ära	S. 4
Everything Everywhere All at Once	S. 7
Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush	S. 5
Vortex	S. 10
Wolke unterm Dach	S. 6
FILMSTARTS AB 5. MAI	
Memoria	S. 6
Sun Children	S. 7
FILMSTARTS AB 12. MAI	
Heinrich Vogeler – Aus dem Leben eines Träumers	S. 8
Das Licht, aus dem die Träume sind	S. 12
Meine schrecklich verwöhnte Familie	S. 9
Nico	S. 13
FILMSTARTS AB 19. MAI	
Dog – Das Glück hat vier Pfoten	S. 6
Firebird	S. 8
Leander Haußmanns Stasikomödie	S. 10
One of these Days	S. 8
Sechs Tage unter Strom – Unterwegs in Barcelona	S. 13
FILMSTARTS AB 26. MAI	
Alles in bester Ordnung	S. 3
Maixabel – Eine Geschichte von Liebe, Zorn und Hoffnung	S. 13
Die Täuschung	S. 11
Top Gun: Maverick	S. 4
DOKUMENTARFILME	
Fuoco Sacro – Suche nach dem heiligen Feuer des Gesangs • Mo. 02.05. bis Mi. 04.05.	S. 14
Sigmund Freud – Freud über Freud • So. 08.05. bis Mi. 11.05.	S. 14
Nawalny • So. 22.05. bis Mi. 25.05.	S. 15
Die Kunst der Stille – Marcel Marceaus Geheimnis • So. 29.05. & Di. 31.05.	S. 14
Als Susan Sontag im Publikum saß • Mo. 30.05. & Mi. 01.06.	S. 15
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch mit Regisseurinnen: **Der Grugapark – Das grüne Herz von Essen** • So. 01.05.	S. 16
Film & Gespräch mit Regisseur: **Gozaran – Time Passing** • Do. 12.05.	S. 16
Film & Gespräch mit Regisseurin: **We Are All Detroit** • So. 15.05.	S. 15
Deutschlandpremiere: **Alles in bester Ordnung** • Mo. 16.05.	S. 3
Film & Gespräch mit Regisseurin: **Me Time** • So. 18.05.	S. 16
Seniorenkino mit Regisseur: **Leander Haußmanns Stasikomödie** • Do. 19.05.	S. 10
Weltpremiere: **Total Thrash – The Teutonic Story** • Di. 31.05.	S. 3
NRW-Premiere: **AEIOU – Das schnelle Alphabet der Liebe** • Mo. 13.06.	S. 3
SPEZIAL	
Filmprogramm zur **KI Biennale** • ab So. 08.05.	S. 17
Kino72: **Dirty Harry** • Mi. 11.05 .	S. 18
Filmauslese: **Grüne Tomaten** • So. 15.05.	S. 18
Weltmusik-Festival „Sounds of East to West“: **No Land's Song** • So. 15.05.	S. 16
KI Biennale: **Blade Runner Double Feature** • Sa. 14.05.	S. 17
KI Biennale: **2001 – Odyssee im Weltraum** (70mm-Projektion) • So. 15.05. & 17.05.	S. 17
Sneak Preview • Mo. 21.02.	S. 17
Queerfilm: **Eine total normale Familie** • Mi. 18.05.	S. 18
Filmprogramm **„Von der türkischen Migration ins Ruhrgebiet“** • So. 22.05.	S. 19
Preview: **Glück auf einer Skala von 1 bis 10** • So. 22.05.	S. 19
Le cinéma français – Preview: **France** (OmU) • Mi. 25.05.	S. 18
Kirche geht Kino: **Little Women** • So. 29.05.	S. 20
Art Noir: **Trouble Every Day** (OmU) • Mo. 30.05.	S. 20
Ciñol-Preview: **El inconveniente – Vier Wände für Zwei** (OmU) • Di. 31.05.	S. 19

Alles in bester Ordnung

Regisseurin Natja Brunckhorst erzählt eine feinsinnige Komödie mit Corinna Harfouch über das Zuviel und das Zuwenig

Ab 26. Mai
Deutschland 2021; 100 Min.; Regie: Natja Brunckhorst; mit Corinna Harfouch, Daniel Sträßer, Joachim Król, Luise Kinner; FSK 6

DEUTSCHLANDPREMIERE mit Corinna Harfouch, Joachim Król & Natja Brunckhorst

Montag 16. Mai ● 20.00 h ● Lichtburg

Der erste scheue Blick in Marlens Wohnung lässt uns daran zweifeln, dass sie wirklich dort lebt. Schon der Gang ist von sich stapelnden Büchern umzingelt, im Wohnzimmer muss man das Bett erst suchen und die Küche sieht man gar nicht mehr – ob sich hinter den vielen Alltagsgegenständen wie einer kaputten Brotschneidemaschine oder Vasen und Geschirr in allen Farben noch mehr Zimmer verbergen, weiss man nicht. „Haben Sie da schon einmal jemanden drin verloren?", fragt denn auch der neue Nachbar Fynn sarkastisch. Der IT-Experte ist vorübergehend in die kleine Wohnung über ihr gezogen, um in einer nahegelegenen Fabrik die kaputte Flaschensortieranlage zu reparieren. Er hat bei Marlen geklingelt, weil seine marode Heizung einen Wasserschaden verursacht hat und es nun durch die Decke tropft. Die zurückgezogen lebende Marlen fühlt sich ob dieser Aussage betupft und jagt den ungebetenen Eindringling von ihrem Flur. Einige Tage darauf sitzt Fynn klatschnass und verzweifelt im Treppenhaus, weil seine Bleibe nun saniert wird und alle anderen Unterkünfte inklusive Tiefgarage nicht so toll waren. Dort entdeckt ihn Marlen und hat Erbarmen. Sie bietet ihm an, bei ihr zu übernachten, in einer kleinen Ecke zwischen den Dingen. Im Gegenzug soll Fynn ihr helfen, sich von dem ganzen alten Plunder zu trennen, an dem sie aus Sentimentalität hängt, der sie aber daran hindert, wirklich loszulassen und nach vorne zu schauen. Regisseurin Natja Brunckhorst, die das Drehbuch nach Erinnerungen an ihre eigene Mutter, zusammen mit Martin Rehbock geschrieben hat, bedient sich der klassischen Dramaturgie der romantischen Komödie. Aus anfänglicher Antipathie und über humorvolle Neckereien entwickeln Fynn und Marlen allmählich Verständnis für die Macken des jeweils anderen. Das ist letztendlich auch die große Qualität der Geschichte. Hier wird nicht der mahnende Zeigefinger erhoben und der Sammlerwahn als Tick gegen den durchaus auch fragwürdigen wahnhaften Ordnungssinn gegeneinander ausgespielt. Dafür versucht Brunckhorst die versöhnliche Koexistenz, die den Mensch mit all seinen Besonderheiten zu akzeptieren sucht. *Kino-Zeit*

Total Thrash – The Teutonic Story

Dokumentarfilm über das Musikgenre Thrash Metal in Deutschland

Ab 9. Juni
Deutschland 2022; 107 Min.; Regie: Daniel Hofmann; FSK 12

WELTPREMIERE mit Regisseur, Protagonisten & Team

Dienstag 31. Mai ● 20.00 h ● Lichtburg

„Total Thrash - The Teutonic Story" zeigt in drei Kapiteln die Entwicklung des musikalischen und kulturell extrem einflussreichen Genres Thrash Metal in Deutschland. Der Fokus des Films spielt dabei in der Keimzelle des Genres – dem Ruhrpott. Hier wollten viele Jugendliche Anfang der 80er Jahre aus der vorherrschenden gesellschaftlichen Strukturen ausbrechen und ihren eigenen Lebensweg finden. Die Flucht der Jugendlichen endete in der Musik. Diese sollte immer härter und extremer sein. Man wollte auffallen und gehört werden. Es entstand eine vielseitige Subkultur mit dem Zentrum Ruhrpott, Clubs und Konzerthallen wurden gefüllt und schon bald war der Thrash Metal in aller Munde.

AEIOU – Das schnelle Alphabet der Liebe

Eine wunderbare, leichte und leicht schräge Liebesgeschichte

***Ab 16. Juni* – Deutschland 2022; 104 Min.; Regie: Nicolette Krebitz; mit Sophie Rois, Milan Herms, Udo Kier, Nicolas Bridet**

PREMIERE mit Sophie Rois, Milan Herms & Nicolette Krebitz

Montag 13. Juni ● 20.00 h ● Lichtburg

Die glanzvollen Tage als Schauspielerin sind für die 60-jährige Anna vorbei. Sie lebt allein, hat aber in ihrem Nachbarn Michel, der ebenfalls Single ist, einen Freund und Vertrauten. Widerwillig nimmt Anna einen Auftrag als Sprachcoach für den 17-jährigen Adrian an, der eine Sprachstörung hat. In dem Außenseiter erkennt sie den jungen Mann, der ihr neulich auf der Straße die Handtasche geklaut hat … Unwiderstehlich – mit diesem Wort lässt sich die leichtfüßig und humorvoll erzählte Geschichte einer unmöglichen Liebe zwischen einem Dieb und einer Dame beschreiben. Behutsam nimmt sich Regisseurin Nicolette Krebitz des heiklen Balanceakts zwischen dem Diktat der Gesellschaft und dem des Herzens an. *Berlinale*

Downton Abbey II: Eine neue Ära

Der zweite Kinofilm nach der erfolgreichen Serie führt die Geschichte der britischen Adelsfamilie Crawley opulent fort

Ab 28. April in der Lichtburg

GB 2022; Regie: Simon Curtis; mit Hugh Bonneville, Jim Carter, Michelle Dockery, Elizabeth McGovern, Dame Maggie Smith, Imelda Staunton, Penelope Wilton u.a.

Auf Downton Abbey brechen im Jahr 1928 turbulente Zeiten an: Um die Familienkasse aufzubessern, hat Lady Mary (Michelle Dockery) das Anwesen für einen Hollywood-Filmdreh zur Verfügung gestellt. Als Stummfilm-Star Myrna Dalgleish (Laura Haddock), die nun ihren ersten Tonfilm drehen soll, mit einer riesigen Schar von Filmleuten anreist, steht Downton sofort Kopf. Kein Wunder, dass sich der Earl of Grantham (Hugh Bonneville), seine Frau Cora (Elizabeth McGovern), der Rest der Crawley-Familie und auch das Dienstpersonal nach Erholung sehnen – und die bekommen sie auch, als ihnen die Gräfinwitwe Lady Violet (Maggie Smith) eine überraschende Neuigkeit enthüllt. Von einem früheren Verehrer hat sie eine Villa in Südfrankreich geerbt. Während die Crawleys noch rätseln, wie tief genau das Verhältnis zwischen Lady Violet und dem mysteriösen Mann wohl gegangen sein mag, packen sie auch schon ihre Koffer. *Filmstarts.de*

Seniorenkino

Do. 28.04. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Top Gun: Maverick

Nach 35 Jahren gibt es ein Wiedersehen mit Tom Cruise als Pete „Maverick" Mitchell

Ab 26. Mai in der Lichtburg

USA 2022; 131 Min.; Regie: Joseph Kosinski; mit Tom Cruise, Val Kilmer, Miles Teller, Jennifer Connelly, Jon Hamm, Glen Powell, Lewis Pullman, Ed Harris

Pete Mitchell (Tom Cruise) ist trotz steigenden Alters immer noch fester Bestandteil beim Militär. Als Ausbilder bringt er den Nachwuchs-Pilot*innen alles bei, was sie wissen müssen, um auch bei gefährlichen Manövern einen kühlen Kopf zu bewahren. Doch nicht nur die Konkurrenz der Pilot:innen untereinander ist groß: Die zunehmende Drohnentechnologie könnte Kampfpilot:innen bald ablösen. Bevor es allerdings soweit ist, bildet Mitchell ein neues Team aus, dass sich für eine spezielle Mission vorbereiten muss. Unter ihnen auch Rekrut Bradley Bradshaw (Miles Teller), Sohn des verstorbenen Nick „Goose" Bradshaw. Der junge Pilot ruft alte Erinnerungen in Mitchell wach und fordert ihn, sich seinen Ängsten zu stellen. Kann er sich den Dämonen der Vergangenheit stellen und trotzdem seinen Job als Pilot und Ausbilder unter einen Hut bekommen? *Kino.de*

Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush

Der neue Film von Andreas Dresen erzählt die wahre Geschichte einer Frau, die ihren Sohn aus dem US-Gefangenenlager Guantanomo befreien möchte

Ab 28. April

DE/FR 2022; 118 Min.; Regie: Andreas Dresen; mit Meltem Kaptan, Alexander Scheer, Charly Hübner, Nazmi Kirik, Sevda Polat, Abdullah Emre Öztürk; FSK 6

Int. Filmfestspiele Berlin 2022

- **Silberner Bär: Beste Hauptrolle (Meltem Kaptan)**
- **Silberner Bär: Bestes Drehbuch (Laila Stieler)**

„Unterhaltsam, menschlich und immer wieder befreiend komisch." ***3SAT Kulturzeit***

„Meltem Kaptan spielt Rabiye Kurnaz lebendig, liebevoll, verzweifelt, lustig – alles zugleich." ***Berliner Morgenpost***

„Eine wahre Geschichte, die Hoffnung macht! Voller Energie und auch voller Witz." ***Tagesthemen***

Rabiye Kurnaz ist, was man gemeinhin eine einfache Frau nennt. Eine mit Turbopower allerdings. Im Bremer Reihenhaus schmeißt sie den Laden, kümmert sich um Kind und Kegel und um vieles mehr. Als ihr Sohn Murat kurz nach den Anschlägen vom 11. September 2001 des Terrorismus bezichtigt und (als einer der Ersten) ins Gefangenenlager Guantanamo verfrachtet wird, beginnt für die resolute Deutsch-Türkin eine Reise ins Herz der Weltpolitik. Gemeinsam mit Menschenrechtsanwalt Bernhard Docke, den sie bald ganz auf ihrer Seite hat (wie fast alle um sie herum), kämpft sie für die Freilassung ihres Sohnes und zieht dabei mit Selfmade-Englisch bis vor den Supreme Court in Washington DC. Die Kölnerin Meltem Kaptan (Comedienne, Autorin, Moderatorin und vieles mehr) passt wie die Faust aufs Auge zu Andreas Dresens besonderer Begabung, brisante Themen (in diesem Fall basierend auf tatsächlichen Ereignissen) und alltägliche Sorgen der kleinen Leute zu verbinden. Kaptans beziehungsweise Rabiyes Performance ist schier überwältigend, nicht nur für den Anwalt (Alexander Scheer), der schnell zum Freund wird. Eine leidenschaftliche Frau, die das Lenkrad ihres geliebten Fahrzeugs ebenso fest in der Hand hält wie sämtliche Fäden in diesem hochtourigen Film. *Berlinale.de*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Memoria

Ein faszinierendes audiovisuelles Kunstwerk mit Tilda Swinton

Ab 5. Mai | Englische OmU **– ICO/TJ/FR/DE/MX/Q/GB/CN 2021; 136 Min.; Regie: Apichatpong Weerasethakul; mit Tilda Swinton, Elkin Díaz, Jeanne Balibar; FSK 12**

Die Floristin Jessica (Tilda Swinton) kommt aus Schottland und lebt nun in Kolumbien. Eines Nachts wird sie von einem merkwürdigen Knall aus dem Schlaf gerissen. Für sie hörte es sich an, als wäre eine Betonkugel in fließendes Wasser gefallen, nur dass das Echo metallisch klang. Jessica erzählt dem jungen Tontechniker Hernan (Juan Pablo Urrego) von ihrem Höreindruck, doch das Geräusch lässt sich nicht so einfach am Mischpult rekonstruieren. Jessica versucht weiter, das mysteriöse Geräusch zu identifizieren. Sie hört es noch mehrmals, offenbar nimmt aber niemand außer Jessica den Knall wahr… Die erste internationale Produktion des thailändischen Auteurs Apichatpong Weerasethakul ist ein faszinierendes, vielschichtiges audiovisuelles Kunstwerk, das uns auf den Spuren von Tilda Swinton durch das urbane und ländliche Kolumbien führt – tief hinein in die Geschichte und ganz am Ende sogar in die Science-Fiction. Ein einzigartiger Film, den man allein wegen der mitreißenden Soundgestaltung unbedingt im Kino erleben sollte! *Filmstarts.de*

Wolke unterm Dach

Berührendes Familiendrama mit Frederick Lau

Ab 28. April **– DE 2022; 112 Min.; Regie: Alain Gsponer; mit Frederick Lau, Romy Schroeder, Hannah Herzsprung, Barbara Auer, Kida Khodr Ramadan; FSK 12**

„Bewegendes Vater-Tochter-Drama, das übliche Kitschfallen gekonnt umgeht. Plausible Figuren in einer glaubwürdigen Gefühls-Achterbahn.“ *Programmkino.de*

Paul (Frederick Lau) leidet zwar unter Flugangst, doch das hält ihn nicht davon ab, um die halbe Welt zu fliegen und sich im kolumbianischen Urwald als Krankenpfleger zu engagieren. Auf dem Rückflug nach Bogotá gerät sein Flugzeug in starke Turbulenzen. Als sich die Stewardess Julia (Hannah Herzsprung) bei einem Sturz am Kopf verletzt, muss Paul seine Angst überwinden, um ihr zu helfen – der Beginn einer Liebesgeschichte, die Jahre später ein tragisches Ende nimmt. Julia stirbt bei einem Crosslauf in den Alpen, Paul und seine Tochter Lilly (Romy Schroeder) bleiben allein zurück. Der Krankenpfleger fällt in ein tiefes Loch. Sein Job als Stationsleiter in einer Klinik, die Raten für das Haus und die Verantwortung für seine Tochter – all das überfordert ihn so sehr, dass er kaum noch Ruhe findet. Außerdem quält ihn die Frage, ob Julia eine Affäre mit einem Fluglehrer hatte. Als die Bank eine Verlängerung seines Kredits ablehnt, bleibt ihm nichts anderes übrig, als das Haus zu verkaufen – zum Entsetzen seiner Tochter. Denn Lilly ist davon überzeugt, dass ihre Mutter in einer Wolke auf dem Dachboden lebt. Alain Gsponer („Jugend ohne Gott“) lässt keinen Zweifel daran, dass der Verlust eines Elternteils nicht nur für die Kinder, sondern auch für den zurückbleibenden Partner eine enorme Belastung darstellt. Die Konflikte zwischen Paul und Lilly sind das Herzstück des prominent besetzten Films (Barbara Auer, Nicolette Krebitz und Kida Khodr Ramadan spielen in Nebenrollen). *Cinema*

Dog

Gefühlvolles und komisches Buddy- und Roadmovie

Geplant ab 19. Mai in der Lichtburg **– USA 2022; 102 Min.; Regie: Reid Carolin, Channing Tatum; mit Channing Tatum, Luke Forbes, Ethan Suplee; FSK 12**

Der ehemalige Army Ranger Jackson Briggs möchte sich verändern. Er bekommt auch bald ein Jobangebot, jedoch ist es mit einer besonderen Herausforderung verbunden. Er soll die von Niemanden zu bändigende und unberechenbare Hündin Lulu, die von Kriegseinsätzen traumatisiert ist, zur Beerdigung ihres Herrchens bringen. Jackson und Lulu machen sich im Pickup auf die Reise entlang der US-Pazifikküste. Schauspielstar Channing Tatum gibt mit dem gefühlvollen und komischen Buddy- und Roadmovie sein Regiedebüt gemeinsam mit seinem Produktionspartner Reid Carolin. *Blickpunkt:Film*

Everything Everywhere All at Once

Die SciFi-Komödie ist ein phantasievolles, vielschichtiges Kleinod

***Ab 28. April* – USA 2022; 132 Min.; Regie: Dan Kwan, Daniel Scheinert mit Michelle Yeoh, Jamie Lee Curtis, Stephanie Hsu, Ke Huy Quan; FSK 16**

Evelyn (Michelle Yeoh) ist vor Jahrzehnten mit ihrem Mann Waymond (Ke Huy Quan) in die USA gezogen. Ihr Leben hat sich nicht ideal entwickelt. Mit ihrer Tochter gerät sie immer aneinander und der Waschsalon erlaubt auch keine großen Sprünge. Als sie mit einer Finanzbeamtin (Jamie Lee Curtis) wegen der steuerlichen Last sprechen muss, verändert sich ihr Mann. Er ist nicht mehr er selbst, sondern eine alternative Version aus einer parallelen Welt – der Alpha-Welt, wenn man so will. Der jetzt coole und kampferprobte Waymond rekrutiert Evelyn, denn sie ist der Schlüssel im Kampf gegen Jobu Tupaki, die droht, das ganze Multiversum zu vernichten. Dafür muss Evelyn nun zwischen den Welten wechseln und dafür die Fertigkeiten alternativer Versionen ihrer Selbst nutzen. Doch ist sie dem überhaupt gewachsen? Der Film strotzt geradezu vor wilden, manchmal auch irrsinnigen Ideen. Die beiden Filmemacher Dan Kwan und Daniel Scheinert wechseln zwischen Welten und alternativen Personen mit ausgesprochener Rasanz, verlieren dabei aber nie den eigentlichen Erzählfaden aus den Augen. Dazu gibt es Martials Arts, die an die großen Wuxia-Filme aus China erinnern, aber auch Kampfchoreographien, die Jackie Chan gut zu Gesicht gestanden hätten. *Programmkino.de*

Sun Children

Der iranische Fim ist gleichzeitig Abenteuerfilm und Jugenddrama

***Ab 5. Mai* – Iran 2020; 99 Min.; Regie: Majid Majidi; mit Rouhollah Zamani, Ali Nasirian, Javad Ezzati, Tannaz Tabatabaie; FSK 12**

„So spannend und mitreißend wie ein Thriller und so realistisch wie ein Dokumentarfilm." *Programmkino.de*

„Eine überzeugende humanistische Lektion über Ausgrenzung, Freundschaft und den Wert von Bildung." *filmdienst*

Der 12-jährige Ali lebt als Straßenkind in Teheran. Zusammen mit seinen Freunden unternimmt er alles, um an ein bisschen Geld zu kommen. Als Ali von einem geheimnisvollen, verborgenen Schatz hört, der sich unter einer Schule befinden soll, fassen er und seine Clique einen Plan. In seinem neuen Spielfilm erzählt der iranische Regisseur Majid Majidi von Kindern, die auf sich allein gestellt sind und die sich dank ihrer Freundschaft und einem unzerstörbaren Überlebenswillen allen Herausforderungen stellen. Trotz der rauen Umgebung und der unerbittlichen Bedingungen wirken die Bilder von „Sun Chrildren" dabei nie hoffnungslos, sondern besitzen, auch dank der natürlich und frei aufspielenden Kinderdarsteller, eine große von innen heraus strahlende positive Kraft. Indem er die Schule und ihre Möglichkeiten als hoffnungsgebend inszeniert, zeigt der Film auch politische und gesellschaftliche Haltung, die sich durch die Geschichte klar vermittelt. Die wunderschönen Bildkompositionen erzeugen Räume und Stimmungen gleichermaßen, und die dynamische Kamera nimmt die Zuschauenden „mit auf die Straße" zu den Jungs und ermöglicht so schon einem jüngeren Publikum einen Einblick in eine uns fremde Welt, in der Kinder und Jugendliche ganz ohne Privilegien täglich um ihre Existenz kämpfen. *Deutsche Film- und Medienbewetung (FBW)*

One of these Days

Der Film von Bastian Günther verhandelt die soziale Spaltung Amerikas anhand einer texanischen Provinzshow

Ab 19. Mai
Deutschland/USA 2020; 120 Min.; Buch u. Regie: Bastian Günther; mit Carrie Preston, Joe Cole, Callie Hernandez, Bill Callahan, Jesse C. Boyd, Cullen Moss; FSK 16

„Ein Highlight der Berlinale 2020." *Der Tagesspiegel*

„Eine genau beobachteteSozialstudie." *Programmkino.de*

In einem texanischen Städtchen lobt ein lokaler Autohändler jedes Jahr den Hands-on-Wettbewerb aus: Per Los bestimmte Teilnehmer:innen stellen sich um einen fabrikneuen, vom Veranstalter gestifteten Pick-up-Truck, legen eine Hand auf das Auto und dürfen sie nicht mehr wegnehmen: Wer am längsten durchhält, darf den Wagen behalten. Kurze Unterbrechungen gibt es nur selten, geschlafen wird nicht. Um die zunehmend geschlauchten Mitspieler:innen herum entsteht ein Volksfest. Autohausmitarbeiterin Joan findet aufmunternde Worte für alle, auch für den jungen Familienvater Kyle, der das Auto unbedingt haben will. Doch der Wettbewerb entwickelt sich anders als erwartet. Regisseur Bastian Günther erzählt in sogartigen, psychologisch aufgeladenen Bildern von Armut, Reichtum und Verzweiflung. Sein auf wahren Begebenheiten beruhender Film porträtiert eine Gesellschaft, in der die Fixierung auf wirtschaftlichen Gewinn zur Tragödie führt. *Berlinale.de*

Heinrich Vogeler

Aus dem Leben eines Träumers – Ein Film von Marie Noëlle („Marie Curie")

***Ab 12. Mai* – Deutschland 2022; 90 Min.; Regie: Marie Noëlle; mit Florian Lukas, Anna Maria Mühe, Axel Milberg, Johann von Bülow, Naomi Achternbusch; FSK 12**

Seine Kunst machte ihn in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts zum Liebling des Bürgertums, seine Kriegserfahrung später zum Dissidenten, seine politische Haltung schließlich zum Exil-Künstler – Heinrich Vogelers Lebensgeschichte ist eine radikale Sinnsuche in Zeiten großer Umbrüche. Sie wirft universelle Fragen zu Verständnis und Verantwortung von Kunst auf, die in Interviews mit zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffenden diskutiert werden und eine Brücke zum 21. Jahrhundert und dem Kunstbegriff der Gegenwart schlagen. Dabei verschmelzen die Zeitebenen sowie fiktionale und dokumentarische Aufnahmen mit Interviews, Archivbildern und Vogelers Malerei im Film zu einem organischen Gesamtwerk. *Farbfilm*

Firebird

Mitreißender Liebesthriller basierend auf einer wahren Geschichte

Geplant ab 19. Mai | Englische OmU **– EE/GB 2021: 107 Min.; Regie: Peeter Rebane; mit Tom Prior, Oleg Zagorodnii; FSK 12**

Estland in den 1970ern, auf dem Höhepunkt des Kalten Kriegs. Der junge Soldat Sergey und seine Jugendfreundin Luisa dienen auf einem Luftwaffenstützpunkt der UdSSR. Als Roman auf die Basis versetzt wird, verfallen beide dem Charme des kühnen Kampfpiloten. Doch die aufkeimende Liebe zwischen den Männern muss um jeden Preis geheim bleiben – Roman steht bereits auf der Überwachungsliste des KGB. Peeter Rebanes mitreißender Liebesthriller mit Tom Prior und Oleg Zagorodnii basiert auf einer wahren Geschichte und ist zu einer Zeit, in der in Russland queere Menschen immer noch schwersten Repressionen ausgesetzt sind, von beklemmender Aktualität. Auch die nationale Premiere des Films beim Internationalen Filmfestival Moskau wurde von wüsten Protesten begleitet. *Salzgeber*

Meine schrecklich verwöhnte Familie

Frisch und humorvoll inszenierte Komödie über Familie, Kinder und das liebe Geld

Ab 12. Mai

Frankreich 2021; 95 Min.; Regie: Nicolas Cuche; mit Camille Lou, Gérard Jugnot, Artus, François Morel, Eléa Clair, Tom Leeb, Louka Meliava; FSK 6

Als Millionär musste Francis Bartek (Gérard Jugnot) hart für sein Vermögen arbeiten. Seine drei Kinder Philippe (Artus), Stella (Camille Lou) und Alexandre (Louka Meliava) haben hingegen die Vorzüge dessen genossen. Um ihnen eine Lektion fürs Leben zu erteilen, heckt Francis einen Plan aus. Er sperrt die Konten, Kreditkarten und Handys seiner Kinder, inszeniert einen Übergriff der Polizei, „flieht" mit ihnen in die Provinz und tut so, als ob die Familie pleite sei und von den Behörden gesucht werden. Seine Kinder glauben ihm zunächst und müssen fern der Heimat in der Nähe von Marseille erstmals Verantwortung für die Familie übernehmen. Obwohl sie längst erwachsen sind, müssen sie sich nun auf dem Jobmarkt beweisen, um die Familie zu ernähren. Mit harten Jobs, die nur einen Mindestlohn einbringen, kann man schließlich mehr lernen, als bei Champagner und Kaviar. Zugleich eröffnet das abgeschiedene Leben unter einem Dach der Familie neue Türen. „Meine schrecklich verwöhnte Familie" ist eine unterhaltende Komödie des französischen Regisseurs Nicolas Cuche. In Mexiko avancierte der Streifen zum Kinohit. Die französische Adaption über Familie, Kinder und das liebe Geld punktet mit erfrischendem Esprit und Charme. *Programmkino.de*

Leander Haußmanns Stasikomödie

Der Abschluss der DDR-Trilogie von Regisseur Leander Haußmann schöpft aus den Vollen eines detailverliebten Unterhaltungskinos

Ab 19. Mai

DE 2022; 116 Min.; Regie: Leander Haußmann; mit David Kross, Jörg Schüttauf, Margarita Broich, Deleila Piasko, Henry Hübchen, Detlev Buck, Alexander Scheer, Tom Schilling; FSK 12

Seniorenkino
Zu Gast ist Regisseur
LEANDER HAUSSMANN
Do. 19.05. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Jahrzehnte nach dem Fall der Mauer entschließt sich Ludger Fuchs im Beisein seiner Familie, Einsicht in seine Stasi-Akte aus DDR-Zeiten zu nehmen. Die minutiösen Dokumente der Staatssicherheit bringen allerdings Vergangenes über den gefeierten Romanautoren zutage, das die Familienidylle ins Wanken bringt. „Leander Haußmanns Stasikomödie" erzählt als detailverliebte, durchweg stark besetzte Agentenkomödie von den Subkulturen im Ostberlin der Achtzigerjahre, dass es Spaß macht, sich zu erinnern und in diese Vergangenheit einzutauchen. Regisseur Leander Haußmann stellt gleich zu Beginn des letzten Teils seiner DDR-Trilogie (nach „Sonnenallee" und „NVA") klar, dass im Spannungsfeld von Staatssicherheit und Widerstand jede Seite ihr Fett wegbekommt. Dabei gelingt die Gradwanderung, dass selbst über einen perfiden Ausspitzelungsapparat wie die Stasi gelacht werden kann, wenn sich dessen Oberhaupt Erich Mielke als Sonnenkönig inszeniert. Im Widerstand zerbrechen sich die Nicht-Konformen (Nikos) derweil nächtelang die Köpfe über die Redewendung „Perlen vor die Säue". Das Ensemble lebt von einem Gewebe grandioser darstellerischer Leistungen von David Kross als Spitzel im Untergrund („Auftrag: Eintauchen, Auskundschaften, Zersetzen") sowie Jörg Schüttauf als sein älteres Ich, einem Romanautor, der sich mit seiner Vergangenheit konfrontieren muss, von Henry Hübchen als verrauchte Stasi-Vaterfigur, Detlev Buck als Straßenpolizist oder Deleila Piasko als Hippie-Amazone. Und auch mit großartigen Ideen wie etwa einer ferngesteuerten Ampelschaltung, die zur ultimativen moralischen Prüfung wird, bietet der Film an allen Ecken und Enden Unterhaltung.
Deutsche Film- und Medienbewetung (FBW)

Vortex

Das neuste Werk eines der ungewöhnlichsten Regisseure unserer Zeit

Ab 28. April **– Frankreich/Belgien/Monaco 2021; 135 Min.; Regie: Gaspar Noé; mit Dario Argento, Françoise Lebrun, Alex Lutz**

Einen überraschend ruhigen Film hat Gaspar Noé mit „Vortex" gedreht, einen Film ohne Sex, Gewalt, Drogen – aber nicht ohne den Tod. Ein alterndes Paar – gespielt von Françoise Lebrun und Dario Argento – beobachtet er über 135 Minuten. Der ebenso einfache, wie brillante und eben doch für Noé typischen Dreh: Die Leinwand ist geteilt, auf der einen Seite sieht man ihn, auf der anderen sie, zwei Menschen, die in derselben Wohnung leben, aber aneinander vorbei. Und so wird „Vortex" zu einem kleinen, aber doch großen und bewegenden Film über das Sterben.
Filmfestival Cologne

Ab 2. Juni im Kino

Die Täuschung

Spannender Spionagefilm, in dem die Briten im 2. Weltkrieg ein ausgeklügeltes Täuschungsmanöver ausbaldowern

Ab 26. Mai

USA/GB 2021; 128 Min.; Regie: John Madden; mit Colin Firth, Matthew Macfadyen, Kelly Macdonald, Johnny Flynn, Rufus Wright, Ruby Bentall; FSK 12

„Eine exquisite Besetzung, angeführt von Colin Firth, serviert die spannende Story auch mit britischem Humor." *Blickpunkt Film*

1943: Der Zweite Weltkrieg hat Europa erfasst, der D-Day steht kurz bevor und die Alliierten befürchten ein Massaker, wenn ihre ungeschützten Truppen in der Normandie landen. Mit allerhöchster Geheimhaltung wird deshalb auf Spionage-Ebene die sogenannte „Operation Mincemeat" ins Leben gerufen. Während die Invasion Italiens auf Sizilien vorbereitet wird, soll den Deutschen indes ein Täuschungsmanöver vorgegaukelt werden, dass die Truppen eigentlich Griechenland ins Auge gefasst haben. Ob die gewagte Aktion aufgehen wird, ist ungewiss. Schließlich erfordert sie die ganze Kompetenz der Beteiligten wie Ewen Montagu (Colin Firth), Charley Colmondeley (Matthew Macfadyen) und Ian Fleming (Johnny Flynn), um den Feind in dem Glauben zu lassen, ihnen seien wichtige Pläne zu alliierten Kriegsentscheidungen in die Hände gefallen. *Filmstarts.de*

Das Licht, aus dem die Träume sind

Eine Ode an das Kino und an die analoge Vorführtechnik

Ab 12. Mai **– Indien/Frankreich/USA 2021; 112 Min.; Regie: Pan Nalin; mit Bhavin Rabari, Bhavesh Shrimali, Rahul Koli; FSK 12**

Für einen Angehörigen der Kaste der Brahmanen gehört es sich nicht, Vergnügen zu haben an den Freizeitbeschäftigungen von Krethi und Plethi. Ein Kinobesuch kommt also nur dann infrage, wenn der Film mit einem angemessenen Thema aufwarten kann, also beispielsweise von einer Göttin handelt. Und es ist eine dieser raren Gelegenheiten, als die ganze Familie im nächsten größeren Ort ins Kino „Galaxy" geht, um einen Film über Kali zu sehen, bei welcher sich der achtjährige Samay in die siebte Kunst verliebt, Hals über Kopf und ganz und gar. Vater Bapuji, der weit unter seiner Standeswürde arbeitet und die Seinen mit einem kleinen Imbiss am Bahnhof gerade so über die Runden bringt, sieht das mit Missfallen. Der Rohrstock ist nicht weit, wenn Samay sich mal wieder einer kinobezogenen Verfehlung schuldig macht: wenn er beispielsweise die Schule schwänzt, um sich ins Lichtspielhaus zu schleichen, und dort obendrein noch erwischt wird. Die Schande! Was für ein missratener Sohn! Dabei aber ist Samay – den der kleine Bhavin Rabari mit Feuer und Flamme und sehr viel Charme auf die Leinwand bringt – ungeheuer fantasievoll und erfindungsreich... Der Verleih bewirbt „Das Licht, aus dem die Träume sind", eine indisch-französische Koproduktion, die Pan Nalin in seiner Heimatregion Kathiawad in der Provinz Gujarat gedreht hat, als „Cinephilgood-Drama". Eine Wortschöpfung, die der Sache durchaus gerecht wird. Und Drama deswegen, weil gegen Ende die Digitalisierung auch im „Galaxy" Einzug hält. Im Zuge dessen kommt es zu Szenen, die niemand kaltlassen werden, der/die sich noch an das sanfte Rattern aus den Vorführräumen erinnern kann.... Der Film handelt von der Freude am Geschichtenerzählen mittels Bildern, die durch das Licht zum Leben erweckt werden. *epd-Film*

Eingeschlossene Gesellschaft

Eine unterhaltsam-bissige, augenzwinkernde Satire von Sönke Wortmann

Weiter im Programm **– DE 2022; 97 Min.; Regie: Sönke Wortmann; mit Florian David Fitz, Anke Engelke, Justus von Dohnányi, Nilam Farooq, Thomas Loibl; FSK 12**

„Dieser Lehrerclash macht viel Spaß." ***Cinema***

„Spaßiger Eintrag ins deutsche Comedy-Klassenbuch" ***TV Spielfilm***

Es ist früher Nachmittag, die Schule ist aus. Plötzlich stürmt ein wild entschlossener Vater in das Lehrerzimmer hinein und zwingt sie mit gezogener Waffe, neu über die Noten seines Sohnes zu beraten. Was nun beginnt, ist ein definitiv unfreiwilliges Nachsitzen für das gesamte Kollegium. Basierend auf dem gleichnamigen Hörspiel des Drehbuchautors Jan Weiler liefert der Film mit einem Lehrerzimmer das perfekte Setting für ein Kammerspiel. Die Besetzung mit hochkarätigen Darsteller:innen wie Anke Engelke, Nilam Farooq, Justus von Dohnanyi, Florian David Fitz, Thomas Loibl und Torben Kessler ist ideal, um die verschiedenen Befindlichkeiten der einzelnen Charaktere auf den Punkt genau zu erfassen. Dabei steht jeder Charakter nicht nur für einen Typus Lehrer, sondern generell für einen Typus Mensch, den Wortmann und Weiler mit Herzenslust karikieren und überspitzen. Der besondere dramaturgische und erzählerische Kniff ist dabei, dass sich Geheimnisse und Beziehungen erst nach und nach entblättern und die Diskussion mit den pointierten Dialogen immer wieder in eine andere Richtung gedreht wird. Was bei all der Unterhaltung und dem teilweise bissigen Humor unter der Oberfläche immer wieder durchscheint, ist ein genereller Diskurs über Hierarchien, Pädagogik, dem allgemeinen Schulsystem und auch unsere Gesellschaft. Die Sympathien des Publikums wandern mit jeder Enthüllung hin und her, bis am Ende ein ganz großer Knall alles in eine neue Perspektive rückt. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

proust
WÖRTER · TÖNE

02. Juni, 19.30 Uhr
Ort: LeseRaum
Akazienallee

Proust & Schreibheft
laden ein:
LITERATUR: LITERATUR!

Karin Harrasser:
„SURAZO – Monika und Hans Ertl. Eine deutsche Geschichte in Bolivien"

www.buchhandlung-proust.de

TSITSI DANGAREMBGA
Lesung und Gespräch: „Aufbrechen"

Lesung und Gespräch mit der Friedenspreisträgerin Tsitsi Dangarembga

Moderation: Antje Deistler, Journalistin und Leiterin des Literaturbüro Ruhr

Eintritt: 15 € / ermäßigt 8 €

Eine gemeinsame Veranstaltung der Literarischen Gesellschaft Ruhr e.V. / Literaturzeitschrift Schreibheft / Essener Filmkunsttheater / EXILE e.V. / stimmen afrikas / Literaturbüro Ruhr / FLIP – Frauenliebe im Pott (Partnerschaft mit Simbabwe) / Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) / Orlanda Verlag / und der Buchhandlung Proust.

Mittwoch 22. Juni • 19.30 Uhr • Lichtburg
Tickets online unter www.filmspiegel-essen.de

Nico

Der mehrfach ausgezeichnete Film ist ein nahes, liebevolles Porträt

***Ab 12. Mai* – Deutschland 2021; 79 Min.; Regie: Eline Gehring; mit Sara Fazilat, Javeh Asefdjah, Sara Klimoska; FSK 12**

Die lebensbejahende Deutsch-Perserin Nico ist wegen ihrer lockeren und verständnisvollen Art bei allen beliebt. Mit ihrer besten Freundin Rosa genießt die Altenpflegerin den Berliner Sommer – bis ein rassistisch motivierter Überfall sie plötzlich aus ihrem Alltag reißt. Nico wird bewusst, dass sie doch nicht so selbstverständlich dazugehört, wie sie immer dachte. Geplagt von Erinnerungsfetzen an den Überfall, zieht sich Nico in sich selbst zurück; die einst so fröhliche Frau ist nicht wiederzuerkennen. Als sie spürt, dass es so nicht weitergehen kann, wendet sich Nico an den schroffen Karate-Weltmeister Andy. Ein hartes Trainingsprogramm hilft, ihre Wut zu kanalisieren . Als sie auf die Mazedonierin Ronny trifft, entwickelt sich eine Verbindung, die Nico dazu veranlasst, den eingeschlagenen Weg in Frage zu stellen … Hauptdarstellerin Sara Fazilat gewann für ihre Darstellung der Nico beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2021 die Auszeichnung als beste Nachwuchsschauspielerin. *UCM.One*

Sechs Tage unter Strom

Ein Blick auf die kleinen, tragikomischen Momente des Lebens

***Ab 19. Mai* – Spanien 2021; 85 Min.; Regie: Neus Ballús; mit Mohamed Mellali, Valero Escolar, Pep Sarrà**

„Ein charmanter, liebevoller und immer sehr leise komischer Film." ***Sennheisers Filmblog***

Der Film erzählt von einer Woche im Leben der Handwerker Moha, Valero und Pep, die in einem kleinen Klempner- und Elektrikerbetrieb am Stadtrand von Barcelona arbeiten: Sie sind die Typen, die ins Haus kommen und reparieren, was kaputt ist. Moha, der Jüngste, absolviert gerade eine einwöchige Probezeit im Betrieb. Er ist schüchtern, kommt aber überraschend gut bei den Kunden an. Moha wird Pep ersetzen, der kurz vor dem Ruhestand steht. Valero fühlt sich jedoch überhaupt nicht wohl dabei, dass Pep in Rente geht. Er bezweifelt, dass Moha das Zeug dazu hat und dass die Kunden einen marokkanischen Arbeiter akzeptieren werden. Regisseurin Neus Ballús erzählt ihre Geschichte mit leisem, hintergründigem Humor und entwaffnender Leichtigkeit. Ein charmanter, liebevoller und lakonisch surrealer Film. *Arsenal*

Maixabel – Eine Geschichte von Liebe, Zorn und Hoffnung

Ein kraftvolles, sensibles Drama über Schuld und Vergebung – nach einer wahren Geschichte

Ab 26. Mai
Spanien 2021; 115 Min.; Regie: Icíar Bollaín; mit Blanca Portillo, Luis Tosar, María Cerezuela, Urko Olazabal; FSK 12

„Ein tief bewegendes Plädoyer für den Dialog!" ***Cineuropa***

„Ein großer, ein wichtiger Film." ***El Español***

„Zutiefst emotional. Zutiefst notwendig." ***El Nacional***

Icíar Bollaín (u.a. „Und dann der Regen", „Der Olivenbaum – El Olivo") erzählt parallel von Maixabel, der Witwe eines bei einem Anschlag getöteten Politikers, und von dem verurteilten Mörder ihres Mannes, der sich mit Maixabel treffen will. Gleichzeitig erzählt der Film vom Ende der ETA, der baskischen Untergrundorganisation, die in Spanien seit den 1960er Jahren für zahlreiche Attentate mit vielen Toten verantwortlich war. Icíar Bollaín überrascht einmal mehr das Kinopublikum, diesmal nach der leichten Komödie „Rosas Hochzeit" wieder mit einer hoch anspruchsvollen Geschichte, die absolut unter die Haut geht, vielleicht auch, weil sie ohne jede Sentimentalität auskommt. *Programmkino.de*

Fuoco Sacro

Ein Film über drei große Sängerinnen und das Herz der Oper

Mo. 02.05. & Di. 03.05. um 17:45 im Filmstudio | Mi. 04.05. um 17.30 im Rio
Deutschland 2022; 92 Min.; Regie: Jan Schmidt-Garre; FSK 0

Opernabende können anregend sein, sie können langweilig sein. Manchmal sind sie lebensverändernd. Wer die Callas gesehen hat, spricht noch heute von ihr. Auch in unserer Zeit gibt es sie: Sängerinnen, die den Zuschauer ins Herz treffen. Selten waren sie immer und sie sind es bis heute. Drei von ihnen stellt dieser Film vor, fragt, was sie machen, wie sie es machen und was es in uns auslöst: Ermonela Jaho, Barbara Hannigan und Asmik Grigorian. Die Dokumentation blickt dabei in die verschiedensten Kulturen und mögen die Sängerinnen auch noch so unterschiedlich sein, was sie alle vereint, ist der Drang, auf der Bühne mehr als 100 Prozent zu geben. Ein Film über drei große Sängerinnen und zugleich ein Film über das Herz der Oper. *Kino-Zeit.de*

Sigmund Freud – Freud über Freud

Eine Filmbiographie aus zeitgenössischen Dokumenten

So. 08.05. bis Di. 10.05. im Filmstudio | Mi. 11.05. um 17.30 im Rio
Frankreich/Österreich 2020; 97 Min.; Regie: David Teboul

„Ein sehenswerter Film“ *Film+Kritik*

„Wundervoller Film“ *Charlie Hebdo*

Ein kunstvoller biografischer Film über Sigmund Freud (1856-1939), der sich in seiner assoziativen Poetik ganz auf Freuds Korrespondenzen und Schriften stützt, aber auch zeitgenössische Quellen zu Wort kommen lässt. Dabei entsteht ein vielschichtiger Dialog des Denkers mit seiner Tochter Anna, anderen Denkern seiner Zeit und Freunden. Der filigrane Dokumentarfilm vergegenwärtigt den Begründer der Psychoanalyse nicht nur in intensiven Begegnungen mit seinem Denken und seinen Theorien, sondern gewährt auch Einblicke in seine private Welt und in den historischen Kontext seines Schaffens. *filmdienst*

Im Juni im Kino

Die Kunst der Stille

Ein Portät über Marcel Marceau, den Großmeister der Pantomime

Sonntag 29.05. um 15.00 Uhr im Filmstudio | Dienstag 31.05. um 17.45 Uhr im Rio
Deutschland 2021; 82 Min.; Regie: Maurizius Staerkle Drux

„Exquisite Bilder, ein poetischer Film!“ *Hot Docs*

„Ein vielschichtiges Biopic.“ *Sheldon Kirshner Journal*

In seiner Dokumentation „Die Kunst der Stille“ beleuchtet Maurizius Staerkle Drux das Leben des großen Pantomimen Marcel Marceau – von den Anfängen über seine Zeit bei der französischen Resistance bis zu den Momenten, da er Weltruhm erlangte. Dabei kommen Wegbegleiter, aber auch seine Familie zu Wort. Zudem ist der Film für den Autor und Regisseur auch die Möglichkeit, seinem tauben Vater näherzukommen, für den Pantomime die Kunstform ist, die seiner Lebenswirklichkeit am nächsten kommt. Ein sehr persönlicher Film – das spürt man! *Programmkino.de*

Nawalny

Spannendes Porträt des russischen Oppositionellen Alexei Nawalny

So. 22.05. bis Di. 24.05. im Filmstudio | Mi. 25.05. um 17.30 im Rio
USA 2022; 98 Min.; Regie: Daniel Roher; OmU

Der Film begleitet den bedeutendsten russischen Oppositionellen und Putin-Gegner Alexei Nawalny von dem Attentat des russischen Geheimdienstes bis zu seiner Rückkehr nach Moskau und seiner Inhaftierung. „Nawalny" beginnt mit geheimen Aufnahmen in dem Flugzeug, in dem Alexei Nawalny mit dem russischen Nervengift Nowitschok ermordet werden sollte. Die Zuschauer:innen sind dann hautnah dabei, als seine Frau im russischen Krankenhaus um sein Leben kämpft; als Nawalny in der Berliner Charité gerettet wird und im Schwarzwald wieder zu Kräften kommt. Der dortige Aufenthalt steht im Zentrum des Films. Zusammen mit seiner Familie, seinem Team und dem bulgarischen Journalisten Christo Grozev gelang es Nawalny hier, den Mordanschlag gegen ihn aufzudecken. *Kino-Zeit*

Als Susan Sontag im Publikum saß

Eine formsprengende Performance, politisch und unterhaltsam zugleich

Montag 30.05. um 17.45 Uhr im Filmstudio | Mittwoch 01.06. um 17.45 Uhr im Rio
Deutschland 2021; 86 Min.; Regie: RP Kahl

50 Jahren ist es her, dass die berühmte Panel-Diskussion „A Dialogue on Women's Liberation" in New Yorks Town Hall stattfand: Auf der Bühne streiten, lachen und performen Norman Mailer, Germaine Greer, Jill Johnston, Jacqueline Ceballos und Diana Trilling. Im Publikum Susan Sontag, Cynthia Ozick und Betty Friedan. Die intellektuelle Elite New Yorks. 50 Jahre später in Berlin – in einem Reenactment für die Theaterbühne kämpfen Saralisa Volm und RP Kahl als Germaine Greer und Norman Mailer gegen und miteinander und führen die Diskussion außerhalb ihrer Bühnenrollen gemeinsam mit Luise Helm, Heike-Melba-Fendel und Céline Yildirim weiter. Die Proben für das Reenactment verdichten sich zu einem tiefgründigen Schlagabtausch im Jetzt, dem Zeitalter von „Me Too".

We Are All Detroit

Das vielschichtige Porträt zweier Städte im Wandel: Bochum und Detroit

So. 15.05. & Mo. 16.05. um 17:15 im Filmstudio | Mi. 18.05. um 17.15 im Rio
DE 2021; 118 Min.; Regie: Ulrike Franke, Michael Loeken; OmU

FILM & GESPRÄCH mit Regisseurin Ulrike Franke

Sonntag 15. Mai • 17.15 Uhr • Filmstudio

Bochum und Detroit. Zwei Städte, die auf den ersten Blick nicht viel miteinander gemein haben. Und doch sind beide Regionen in ihrer radikalen Veränderung der letzten Jahrzehnte miteinander vereint. Denn wo jeweils wichtige Wirtschaftszweige wie die Autoindustrie wegbrechen, da bleiben schmerzhafte Lücken. In ihrem Film lassen sich Franke und Loeken Zeit, um ihr Publikum auf ihre Reise in die zwei Regionen mitzunehmen, die mit dem Wegfall großer Wirtschaftszweige und Betriebe ihrer stärksten Einnahmequellen beraubt wurden und seitdem einer krassen Veränderung unterworfen sind. Den erzählerischen Fokus legen die Filmemacher:innen auf die Menschen, die mit diesem Wandel umgehen müssen. Da gibt es das Ehepaar in Detroit, das sich weigert, sein Haus aufzugeben, auch wenn in der Nachbarschaft nur noch ein Drittel der Häuser überhaupt bewohnt sind. Die Beiden kämpfen um ihr Viertel, betreiben Urban Gardening, besuchen mit ihrer Produktion Wochenmärkte und bauen sich eine neue Existenz auf. Da ist das ältere Ehepaar in Bochum, das mit Sorge auf den Neubau eines Paketzentrums auf dem Opel-Gelände blickt – denn mit der Neubebauung sollen auch Akazienbäume weichen, die schon seit Ewigkeiten dort stehen. Und für die nunmehr eine Bürgerbewegung zur Erhaltung gegründet wurde. Franke und Loeken lassen in ihrem erzählerischen und visuellen Konzept immer wieder Platz auch für kleine feine Beobachtungen, die zwischen augenzwinkerndem Humor und berührender Tragik wandeln. Das alles ist pointiert montiert und mit passendem Score unterlegt. Gefüllt werden Bilder mit echten Emotionen, wenn beispielsweise Kollegen aus dem Opel-Werk durch ihre Halle laufen, in der sie teilweise jahrzehntelang gearbeitet haben, und die nun, kurze Zeit später, als Abrissstaub am Boden endet. *Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)*

KinoEulen
Kurzfilme für Kids
Programm #38
„Der Ton macht die Musik"
Für Kinder ab 4 Jahren
Sonntag 12. Juni um 13.00 Uhr
EULENSPIEGEL

Gozaran – Time Passing

Im Rahmen des Weltmusik-Festivals „Sounds of East to West“

Donnerstag 12. Mai um 17.30 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 5,00 €
Niederlande 2011; 90 Min.; Regie: Frank Scheffer; FSK 0; OmU

FILM & GESPRÄCH mit Regisseur Frank Scheffer

Im Jahr 2005 wird dem iranischen Komponisten Nader Mashayekhi der Job des Dirigentin des Theheraner Symphonie-Orchesters angeboten – natürlich kann der musikversessene Mann nicht widerstehen und nimm den Posten an. Jedoch ist ihm klar, dass es im Iran andere Ausrichtungen der Musik gibt, als er es zu dem Zeitpunkt in seiner Wahlheimat Österreich erfährt. Nach zwei Jahren kehrt er desillusioniert und enttäuscht nach Wien zurück. Der Film dokumentiert seine Proben zur Zeit des Engagements im Iran und gewährt einen reflektierten Rückblick Nasgayekhis nach seiner Rückkehr nach Österreich. *Filmstarts.de*

Veranstalter: Philharmonie Essen

No Land’s Song

Im Rahmen des Weltmusik-Festivals „Sounds of East to West“

Sonntag 15. Mai um 15.00 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 5,00 €
Deutschland/Frankreich 2014; 95 Min.; Regie: Ayat Najafi; FSK 0; OmU

Die iranischen Gesetze sind streng geregelt: Seit der Revolution 1979 ist es Frauen nicht gestattet, vor einem Publikum als Solistin zu singen. Getrieben von der Idee ein Konzert mit weiblichen Künstlerinnen aus dem Iran, Frankreich und Tunesien in Tehran auf die Beine zu stellen, lehnt sich die iranische Komponistin Sara Najafi mit viel Energie und Ihrer Liebe zur Musik gegen die Sturheit des iranischen Systems. Der Regisseur Ayat Najafi begleitet seine Schwester bei dem Versuch, ein Konzert zu Ehren der legendären Qamar al-moluke aufzustellen. Ein Dokumentarfilm, der einen Blick auf eine Gesellschaft wirft, wo mutige Frauen jeden Tag um die Gleichberechtigung kämpfen.
Veranstalter: Philharmonie Essen

Der Grugapark – Das grüne Herz von Essen

Grugabad-Freunde präsentieren „Heimatflimmern“-Preview

Sonntag 1. Mai um 14.30 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 6, 00 €
DE 2022; 44 Min.; ein Film von Marika Liebsch und Tanja Reinhard

FILM & GESPRÄCH mit den Regisseurinnen

Seit fast hundert Jahren ist der Grugapark das grüne Herz von Essen und eine innig geliebte Oase: viel Natur und die ganze Welt mit Flora und Fauna mitten in der Großstadt. 1965 kam das Grugabad dazu, im Sommer einer der wichtigsten Treffpunkte für die Stadtgesellschaft. Bis heute. Das größte Freibad des Ruhrgebiets steht seit 2020 unter Denkmalschutz. Die Gruga mit Park und Bad ist ein einzigartiges, weit über Essen hinaus bekanntes Ensemble. Für die WDR-Serie „Heimatflimmern“ illustrieren die Regisseurinnen Marika Liebsch und Tanja Reinhard die bewegte Park- und Badgeschichte. Der Verein der Grugabad-Freunde präsentiert gemeinsam mit dem Filmstudio exklusiv die Kino-Preview der Fernsehdokumentation und lädt anschließend zum Gespräch mit den beiden Filmemacherinnen und weiteren Gästen ein.

Me Time

Ein Film über kinderfreies Leben und Erwartungen an Mütter

Mittwoch 18. Mai um 20.00 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2022; 90 Min.; Regie: Ayla Yildiz

FILM & GESPRÄCH mit Regisseurin Ayla Yildiz

In diesem Dokumentarfilm erzählen sechs Protagonist:innen ihre persönlichen Erfahrungen von Schwangerschaftsabbruch und Sterilisation, von ungeplanter Schwangerschaft zur glücklichen Mutter und umgekehrt vom gewollten Kind zu Regretting Motherhood. Offen, ehrlich und humorvoll werden über Tabu-Themen gesprochen, provokative Fragen beantwortet und politische Gesetze hinterfragt. Über Care-Arbeit und Karriere, ökologischen Fußabdruck und Nachhaltigkeit mit Kind, Egoismus und Adoption, Reue und Freiheit, fehlende Privatsphäre und zerbrechende Partnerschaften. Die Protagonist:innen kritisieren Gesellschaftsnormen, revidieren Vorurteile und laden uns dazu ein, unsere eigenen Vorstellungen und Denkmuster über das Kinderkriegen zu reflektieren.

KI Biennale Essen

Filmprogramm zum ersten interdisziplinären Festival über Künstliche Intelligenz in Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft

Die Essener Filmkunsttheater bringen das Thema KI auf die Leinwand und zeigen die Beziehung zwischen Mensch und Maschine
Weitere Informationen zur KI Biennale finden Sie unter www.ki-biennale.de

Im Rahmen der KI Biennale, dem ersten interdisziplinären Festival über künstliche Intelligenz in Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft, präsentieren wir einen umfangreiches Filmprogramm zum Thema Künstliche Intelligenz. In dieser thematischen Filmreihe widmen wir uns den verschiedenen Liebesformen und -beziehungen zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz.

Her
So. 08.05 • 14:30 Uhr • Astra Theater
In einer nahen Zukunft verliebt sich ein Mann in das weiblich anmutende Betriebssystem seiner Computeranlage. Ein großer, schmerzlicher Science-Fiction-Liebesfilm vom kreativen Mastermind Spike Jonze.
USA 2013; 126 Min.; Regie: Spike Jonze; mit Joaquin Phoenix, Amy Adams, Scarlett Johanssen; FSK 12

Double Feature:
Blade Runner & Blade Runner 2049
Sa. 14.05. • 19.00 Uhr • Lichtburg
„Blade Runner" ist Ridley Scotts geniale Zukunftsvision, in der ein Spezialdetektiv in einer gigantischen Großstadt des Jahres 2019 vier künstliche Menschen ausfindig machen soll. Der kanadische Kinoerzähler Denis Villeneuve („Arrival") nahm sich dem populärsten Science-Fiction-Klassiker der Filmgeschichte an und knüpfte 2017 in seinem Sequel „Blade Runner 2049" 30 Jahre nach dessen Handlung an.
Blade Runner (Final Cut); USA 1982-2007; 118 Min.; Regie: Ridley Scott; FSK 16
Blade Runner 2049; USA 2017; 164 Min.; Regie: Denis Villeneuve; FSK 12

70mm-Projektion
2001 - Odyssee im Weltraum
So. 15.05. • 17.00 Uhr • Lichtburg
So. 17.05. • 20.00 Uhr • Lichtburg • OV
Ein mysteriöser, schwarzer Monolith vermutlich außerirdischer Abstammung beeinflusst in der Urzeit die Evolution und Entstehung der Menschheit. Jahrtausende später wird der Monolith von Wissenschaftlern auf dem Mond entdeckt. Er lockt ein Raumschiff Richtung Jupiter. Doch die Mission endet nach einem Computerzusammenbruch in einer Katastrophe. Ein Meilenstein des Kinos: Kubricks Zukunftstechniken und Weltraumaktionen überwältigen selbst Jahrzehnte nach seiner Erstaufführung das Publikum. Die gigantische Weltraumoper hat nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Immer noch fesseln die Effekte, während der thematische Reichtum der pessimistischen Evolutionsstory beweist, dass brillante Unterhaltung auch provokant und anregend sein kann. Die Produktion der visuellen Reise mit einem irre gewordenen Steuercomputer und Bildeffekten, die alles bisher da gewesene übertrafen, dauerte mehr als drei Jahre. *Blickpunkt:Film*
GB 1968; 149 Min.; Regie: Stanley Kubrick; mit Keir Dullea, Gary Lockwood; FSK 12

Ex Machina
So. 15.05. • 14:30 Uhr • Astra Theater
Mensch oder Maschine, Mensch und Maschine? Drehbuchautor Alex Garlands Regiedebüt über einen jungen Programmierer, der unwissend an einem Experiment teilnimmt, ist ein „Psy-fi-Thriller", der Psychologie mit Science-Fiction mischt.
USA 2015; 108 Min.; Regie: Alex Garland; mit Alicia Vikander, Domhnall Gleeson, Oscar Isaac; FSK 12

Hi, A.I.
So. 22.05. • 14:30 Uhr • Astra Theater
Dokumentarfilm über die Chancen und die Gefahren moderner Roboter, die längst im Alltag angekommen sind und das Potenzial haben, die Gesellschaft zu verändern.
DE 2019; 90 Min.; Regie: Isabella Willinger; FSK 12

2001 – Odyssee im Weltraum (70mm)
Sonntag 15. Mai • 17.00 Uhr • Lichtburg

WALL-E
So. 29.05. • 13:00 Uhr • Eulenspiegel
Sa. 04.06. • 15:00 Uhr • Rio Filmtheater
Pixars Meisterwerk über einen liebenswürdigen, kleinen Müllroboter und seine Liebe zu einem hoch entwickelten Roboter-Mädchen.
USA 2008; 98 Min.; Regie: Andrew Stanton; FSK 0

The Trouble with Being Born
So. 29.05. • 14:30 Uhr • Astra Theater
Vielfach ausgezeichnetes Debütdrama von Sandra Wollner, das von der Beziehung eines Mannes zu seiner künstlichen Ersatztochter erzählt. Nachdenkliches und melancholisches Arthouse-Sci-Fi-Kino.
Österreich 2020; 98 Min.; Regie: Sandra Wollner; mit Lena Watson; FSK 16

Ron läuft schief
So. 05.06. • 13:00 Uhr • Eulenspiegel
Sa. 11.06. • 15:00 Uhr • Rio Filmtheater
Animationsfilm über die Freundschaft eines schüchternen Jungen mit einem defekten Roboter, der sein bester Freund werden soll.
USA 2021; 107 Min.; Regie: Sarah Smith, Jean-Philippe Vine, Octavio E. Rodriguez; FSK 6

A.I. – Künstliche Intelligenz
So. 05.06. • 14:30 Uhr • Astra Theater
Bildgewaltige Science-Fiction-Märchenfantasie von Steven Spielberg, um einen Liebe empfindenen Kindroboter, der auf der Suche nach seiner Seele eine gefährliche Odyssee durchlebt.
USA 2001; 146 Min.; Regie: Steven Spielberg; mit Haley Joel Osment, Jude Law; FSK 12

I Am Mother
So. 12.06. • 14:30 Uhr • Astra Theater
Wissen Roboter, was ein Baby ist? Im Spielfilmdebüt des australischen Regisseurs Grant Sputore zieht ein Roboter ein Mädchen groß und behandelt zugleich die Grenzen der künstlichen Intelligenz.
AU 2019; 114 Min.; Regie: Grant Sputore; mit Luke Hawker, Rose Byrne; FSK 12

visitessen

Eine total normale Familie

Mit viel Feingefühl und leisem Humor erzählte Tragikomödie

Mittwoch 18. Mai um 20.15 Uhr im Astra Theater | Dänische OmU
DK 2020; 93 Min.; Regie: Malou Reymann; mit Kaya Toft Loholt, Mikkel Boe Følsgaard

Die 11-jährige Emma hat immer gedacht, dass ihre Familie wie alle anderen ist. Bis ihr Papa Thomas sich eines Morgens als trans outet und erklärt, dass er von nun an als Frau leben möchte. Während aus Thomas nach und nach die elegant gekleidete Agnete wird, verändert sich auch die Beziehung zwischen Vater und Tochter. Und Emma lernt, dass vielleicht gerade Veränderung das ist, was „ganz normal" ist. Mit viel Feingefühl und leisem Humor skizziert die Tragikomödie eine Familiengeschichte voller Widersprüche und dynamischer Entwicklungen. Das Plädoyer für Neugier, Toleranz und Lernfähigkeit bleibt dabei durchgängig in den lebensnah modellierten Figuren und ihren außergewöhnlichen Darstellenden verankert. *filmdienst*

Dirty Harry

Einst heftig und kontrovers diskutierter Klassiker mit Clint Eastwood

Mittwoch 11. Mai um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Mit kurzer Einführung
USA 1971; 102 Min.; Regie: Don Siegel; mit Clint Eastwood, Harry Guardino; FSK 16

Harry Callahan vom San Francisco Police Department hat in doppelter Hinsicht Ärger. Während ein anonymer Killer die Stadt um hohe Beträge erpreßt und andernfalls wahllos mordet, machen ihm Vorgesetzte und Kommunalpolitiker wegen seiner unorthodoxen Ermittlungsmethoden den Alltag zur Hölle. Als der Killer in Harry einen ernstzunehmenden Gegner erkennt, beginnt er ein gewagtes Katz-und-Mausspiel mit dem Cop. Der Film, der Clint Eastwood zu jener amerikanischen Kultur-Ikone machte, die er ist. Von einigen Kritikern als zwar gut gemachtes, aber durchaus gefährliches Plädoyer für Selbstjustiz interpretiert, steht Don Siegels Werk nichtsdestotrotz als ein Meilenstein in der Geschichte des Polizeifilms, dessen Auswirkungen bis zum heutigen Tag auf der Leinwand präsent sind. *mediabiz*

Grüne Tomaten

30 Jahre nach Kinostart zurück auf der großen Leinwand

Sonntag 15. Mai um 14.00 Uhr in der Lichtburg **– USA 1991; 130 Min.; Regie: Jon Avnet; mit Kathy Bates, Jessica Tandy, Mary Stuart Masterson, Mary-Louise Parker; FSK 6**

Die Oscar®-nominierte Romanverfilung von Regisseur Jon Avnet erzählt die berührende Geschichte einer ungewöhnlichen Frauenfreundschaft in den Südstaaten der 1930er Jahre: Bei einem Krankenhausbesuch trifft die übergewichtige und frustrierte Hausfrau Evelyn auf die schrullige, lebenslustige Ninny. Die Begegnung mit der alten Dame verändert Evelyns Leben, was auch ihr Mann zu spüren bekommt. Auslöser dieser Entwicklung ist Ninnys spannende Geschichte einer innigen Beziehung zwischen zwei Frauen in den 30er Jahren: In den Südstaaten eröffnen Idgie und Ruth gemeinsam das ‚Whistle Stop Café', in dem Schwarze wie Weiße bedient werden. Das ruft den Ku-Klux-Klan und besonders Ruths gewalttätigen Ex-Ehemann Frank auf den Plan. Doch die Frauen wissen sich zu wehren...

France

Preview in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Mittwoch 25. Mai um 20.15 Uhr im Astra Theater | Franz. OmU | Kinostart: 2. Juni
FR/DE 2021; 130 Min.; Regie: Bruno Dumont; mit Léa Seydoux, Blanche Gardin; FSK 12

Starjournalistin France de Meurs ist schwerbeschäftigt als Talkshow-Moderatorin, Kriegsreporterin, Mutter und Ehefrau. Nach einem Autounfall, bei dem sie einen Rollerfahrer verletzt, gerät ihre wohlgeordnete Welt außer Kontrolle. France kämpft gegen die Abwärtsspirale an, ihre Versuche aber enden damit, dass sie fast alles verliert. Doch France de Meurs ist nicht umsonst France de Meurs. Sie fängt ganz von vorne an – diesmal mit viel Ironie und einem Augenzwinkern. Eine abgrundtief nihilistische, schneidend scharfe Mediensatire mit einer unvergesslichen Léa Seydoux. Die Welt der Medien und ihrer Prominenz skizziert Regisseur Bruno Dumont als eine luftdicht versiegelte, sich fortwährend selbst spiegelnde Blase, die kaum noch ein Entrinnen zulässt. *Filmstarts.de*

Vier Wände für Zwei

Preview in Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Dienstag 31. Mai um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU | Kinostart: 7. Juli
ES 2020; 94 Min.; Regie: Bernabé Rico; mit Juana Acosta, Kiti Mánver, Carlos Areces; FSK 6

Sara, erfolgreiche Managerin, lebt in Sevilla und ist seit acht Jahren mit Daniel verheiratet. Nicht mehr an die Zukunft ihrer Ehe glaubend, macht sie sich hinter dem Rücken ihres Mannes auf die Suche nach ihren eigenen vier Wänden. Der schräge Immobilienmakler Óscar zeigt ihr eine wunderschöne Wohnung, die abgesehen von den scheußlichen Tapeten zwar absolut perfekt wäre, jedoch einen entscheidenden Haken hat: Sara kann erst einziehen, wenn die derzeitige Eigentümerin Lola verstorben ist. Sara trifft sich mit Lola, die sich als wortgewandte, kettenrauchende und freigeistige Überlebende eines dreifachen Bypasses herausstellt. Die beiden Frauen, die so unterschiedlich sind und doch in ihrer Einsamkeit vereint, schließen eine ungewöhnliche Freundschaft. *24 Bilder*

Glück auf einer Skala von 1 bis 10

Eine sonnige und gefühlvolle Komödie

Sonntag 22. Mai um 11.00 Uhr in der Lichtburg | Kinostart: 2. Juni
FR/CH 2021; 92 Min.; Regie: Bernard Campan, Alexandre Jollien; mit Alexandre Jollien; FSK 6

„Lustig, bewegend, eine wunderbare Lektion in Sachen Lebensfreude.“ *Le Figaro*

Louis (Bernard Campan) und Igor (Alexandre Jollien), deren Lebensgeschichten und Persönlichkeiten sehr unterschiedlich sind, lernen sich eines Tages kennen, als der gestresste und unglückliche Workaholic Louis den körperlich behinderten Fahrradkurier Igor mit seinem Auto anfährt. Kurzerhand beschließt Igor, dass Louis der perfekte neue Freund für ihn wäre und so machen sich die beiden Männer schließlich in einem Leichenwagen auf den Weg von Lausanne nach Südfrankreich. Während ihrer Reise stellen sie fest, dass sie, so unwahrscheinlich das auch sein mag, am Ende gar nicht so verschieden sind... *Filmstarts.de*

Lichtburg
Essen

Programm 14. Mai bis 18. Mai 2022

Sa. 14.05.	16:30 Uhr	Paddington (Ukrainische Fassung)
Sa. 14.05.	16:30 Uhr	Shaun das Schaf (Sabu)
Sa. 14.05.	19:00 Uhr	Double Feature: Blade Runner
So. 15.05.	11:00 Uhr	Bohemian Rhapsody
So. 15.05.	14:00 Uhr	Grüne Tomaten
So. 15.05.	17:00 Uhr	2001 – Odysse im Weltraum
So. 15.05.	20:00 Uhr	The Northman
Mo. 16.05.	20:00 Uhr	Premiere: Alles in Bester Ordnung
Di. 17.05.	15:00 Uhr	Paddington 2 (Ukrainische Fassung)
Di. 17.05.	15:00 Uhr	Shaun das Schaf 2 (Sabu)
Di. 17.05.	20:00 Uhr	2001 – Odysse im Weltraum (OmU)
Mi. 18.05.	20:00 Uhr	Ocean Film Tour Vol. 8

Weitere informationen und Vorverkauf unter
www.filmspiegel-essen.de

Ruhr Museum

Von der türkischen Migration ins Ruhrgebiet
Filmdokumente aus den ersten Jahrzehnten
Sonntag 22. Mai • 11.00 Uhr • Eulenspiegel

Begleitendes Filmprogramm zur Fotoausstellung „Mustafas Traum - Fotografien von Henning Christoph zum türkischen Leben in Deutschland 1977-1989“ im Ruhr Museum Essen.
Paul Hofmann von der Kinemathek im Ruhrgebiet präsentiert und moderiert ausgesuchte Filmschätze aus 60 Jahren deutsch-türkischem Zusammenleben an Rhein und Ruhr.

Filmprogramm (Änderungen vorbehalten)

Gastarbeiter aus der Türkei
BRD 1969), 12 Min., s/w, von Kenan Ormanlar

Mögen die Eichen nach uns wachsen
BRD 1986, 30 Min., Farbe, von Dietrich Schubert

Rückkehr in die Türkei - Türkiye ‘ye Dönüş
BRD 1990, 45 Min., s/w, von Klaus Helle & Marianne Tampl

Verländert
BRD 1983, 17 Min., Farbe, von Michael Lentz/OASE Film, Essen

Eintritt 9 € / 8 € ermäßigt
Tickets unter www.filmspiegel-essen.de

Informationen unter
Tel. 0201.24681444 und besucherdienst@ruhrmuseum.de

Little Women

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 29. Mai um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7,50 €
USA 2019; 135 Min.; Regie: Greta Gerwig; mit Saoirse Ronan, Florence Pugh; FSK 0

„Mitreißendes, immer berührendes, niemals kitschiges Schauspiel-Kino." *Filmstarts*.de

Gut 150 Jahre, nachdem Louisa May Alcott ihren Roman „Little Women" veröffentlicht hat, gibt es eine neue Adaption, die mit Spannung erwartet wurde, weil Greta Gerwig, die Queen des Independent-Kinos, nicht nur die Regie führte, sondern auch das Skript verfasst hat. Sie nähert sich der Geschichte um vier junge Frauen sehr behutsam und mit einem unvergleichlichen Gefühl von Nostalgie. Denn Gerwig hat die Struktur des Romans aufgebrochen und arbeitet sehr stark mit Rückblenden, so dass die emotionalen Highlights immer wieder einander gegenübergestellt werden. *Programmkino.de*

Contra

Sönke Wortmanns hochaktuelle Culture-Clash-Komödie

Im Mai jeden Samstag um 16.15 Uhr in der Galerie Cinema
DE 2020; 103 Min.; Regie: Sönke Wortmann; mit Nilam Farooq, Christoph Maria Herbst; FSK 12

„Diese intelligente Komödie macht sehr viel Spaß! … Ein rundum gelungenes Kinovergnügen." *Programmkino.de*

In Sönke Wortmanns Komödie muss der zynische Uni-Professor Richard Pohl die Erstsemester-Jurastudentin Naima auf einen Rhetorik-Wettbewerb vorbereiten. Da Pohl Naima beim ersten Kennenlernen im Hörsaal rassistisch beleidigt hat, ist der Wettbewerb seine einzige Chance, seinen Job zu behalten. Die amüsante Culture-Clash-Komödie überzeugt dank dem großartigen Zusammenspiel der Hauptdarsteller:innen und seiner hochaktuellen Fragestellung über Vorurteile, Stereotypen und dem, was unsere Gesellschaft daraus macht. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Trouble Every Day

Ein düster-radikales, suggestiv fotografiertes Psychodrama von Claire Denis

Montag 30. Mai um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Französische OmU
FR 2001; 100 Min.; Regie: Claire Denis; mit Béatrice Dalle, Vincent Gallo; FSK 16

Ein junger amerikanischer Wissenschaftler sucht in Paris einen französischen Kollegen, mit den er an Experimenten über die menschliche Libido arbeitete. Der aber ist untergetaucht und forscht zu Hause, denn seine Frau wurde Opfer der Experimente und ist zum Vampir mutiert. Als der Amerikaner sie aufspürt und die Frau bei einem Lustmord beobachtet, werden ihm die eigenen vampirischen Anwandlungen bewusst... Inspiriert an Motiven des Vampirismus, kreierte Claire Denis mit „Trouble Every Day" in den frühen 2000ern faszinierenden Body-Horror, der heute als einer der Wegbereiter eines neuen Extremismus im französischen Kino angesehen wird. Damals eher mit mäßigem Wohlwollen von der Kritik aufgenommen, ist ihr Film mittlerweile Kult und hat nichts von seiner Faszinationskraft eingebüßt. *Programmkino.de*

Marie Graßhoff: Neon Birds

Die Autorin liest im Rahmen der KI-Biennale aus ihrer Trilogie

Dienstag 3. Mai um 19.00 Uhr im Astra Theater | Eintritt: 6,00 €
Mehr Informationen unter www.ki-biennale.de

Es ist das Jahr 2101. Ein außer Kontrolle geratener technischer Virus hat Menschen in hyperfunktionale Cyborgs, so genannte Moja, verwandelt, die dem Willen der künstlichen Intelligenz KAMI gehorchen. In Sperrzonen eingepfercht, werden sie von Supersoldaten bekämpft, die man weltweit als Stars feiert. Doch die Mauern beginnen zu bröckeln. Während die Weltregierung KAMI ausschalten möchte, versucht die Kämpferin Andra, mit ihr Kontakt aufzunehmen... Marie Graßhoff begeistert mit ihren Science-Fiction-Romanen nicht nur Jugendliche, die in Leipzig lebende Autorin hat sich in den letzten Jahren eine breit gefächerte Leserschaft erschrieben. Auf Einladung der Mayerschen Buchhandlung kommt sie im Rahmen der KI Biennale ins Astra-Theater nach Essen.

Seit 46 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 46 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 15.00 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 01.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 07.05. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Pünktchen und Anton

Pünktchen und Anton sind unzertrennliche Freunde. Pünktchen ist das Töchterchen reicher Eltern, die kaum Zeit für sie haben. Anton arbeitet bis tief in die Nacht, um seine arme, kranke Mutter zu unterstützen. Um für Antons Mutter einen Urlaub im Gebirge zu finanzieren, verkauft Pünktchen nachts Streichhölzer auf der Straße. Bezaubernder, vergnüglicher Kinderfilm, der auf Erich Kästners gleichnamigem Kinderbuchklassiker beruht. *mediabiz*

Deutschland/Österreich 1953; 90 Min.; Regie: Thomas & Erich Engel

Sonntag 08.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 14.05. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Timm Thaler oder das verkaufte Lachen

Ein zwölf Jahre alter Junge verkauft sein Lachen und lässt sich damit auf einen Handel mit dem Teufel ein. Die ebenso eigenwillige wie liebenswürdige Geschichte über Timm Thaler stammt ursprünglich von James Krüss. Jetzt ist sie erstmals für das Kino bearbeitet worden – eine Herzensangelegenheit für Regisseur Andreas Dresen, der einen klugen und unterhaltsamen Film geschaffen hat. *FBW*

Deutschland 2016; 103 Min.; Regie: Andreas Dresen

Sonntag 15.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 21.05. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Tagebuch einer Biene

Wie sieht ein Leben aus, das nur sieben Wochen lang ist? Wie ist das Leben einer Biene, von ihrem Schlupf bis zu ihrem letzten Tag? Davon erzählt Dennis Wells mit aufregenden Bildern, mit einem einfühlsamen, von Anna und Nellie Thalbach gesprochenem Text und mit ganz viel Emotion. Zu den spektakulärsten Szenen zählen der Kampf zwischen rivalisierenden Königinnen und die Gründung einer neuen Bienenkolonie.

Deutschland/Kanada 2020; 92 Min.; Regie: Dennis Wells

Samstag 28.05. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Lotta zieht um

Die zweite Verfilmung von Lottas Abenteuern nach den Kinderbüchern von Astrid Lindgren: Die Episoden spielen sich zwischen September und Ostern ab und leben vom kindlichen Charme der Hauptdarstellerin Grete Havnesköld. Lotta, inzwischen fünf Jahre alt, streitet sich mit der Mutter wegen des kratzenden Pullovers. Sie zieht zu Nachbarin Frau Berg, die ihr den Dachboden des Schuppens überlässt und sie mittels Flaschenzug mit Essen...

Schweden 1993; 80 Min.; Regie: Johanna Hald

Sonntag 29.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 04.06. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

WALL-E

Ein mitreißender und anspruchsvoller Science-Fiction-Film für die ganze Familie. Der kleine Putzroboter WALL-E ist von den Menschen zurückgelassen worden, nachdem die Erde komplett zugemüllt war. Seine Welt gerät durch den Besuch des weiblichen Androiden Eva durcheinander. Dieser zunächst nicht nach Familienfilm klingende Plot entwickelt sich zu einem spannenden Kinoereignis. FBW

USA 2008; 98 Min.; Regie: Andrew Stanton

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 € | ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 € | ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 € | ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 € | ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

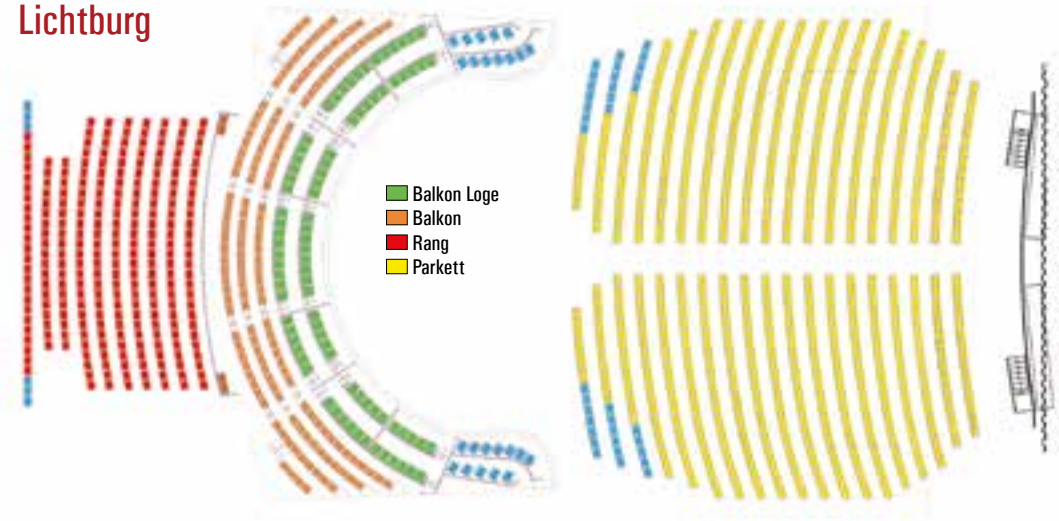
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL
CAFÉ

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA
CICAE

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

DEUTSCHLAND-PREMIERE IN DER LICHTBURG
IN ANWESENHEIT VON NATJA BRUNCKHORST UND CORINNA HARFOUCH
MO | 16.5. | 20.00 UHR

Eine Komödie über das Zuviel und das Zuwenig

Alles in bester Ordnung

EIN FILM VON NATJA BRUNCKHORST

„Warmherzige Feel-Good-Unterhaltung im besten Sinne.“
FILMSTARTS.DE

Corinna HARFOUCH **Daniel STRÄSSER**

LICHTBLICK FILM · WDR · SWR · arte · GREEN ROOM · FARBKULT · Ruhrsound Studios · Film und Medien Stiftung NRW · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS DFFF BKM · FILMWELT

www.allesinbesterordnung-derfilm.de /FilmweltVerleihagentur

AB 26. MAI IM KINO